

Braunschweig 29.4. – 2.5.2015

GESPRÄCH DER GENERATIONEN – ein Treffen 70 Jahre nach der Befreiung.

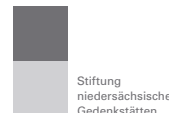
70 Jahre nach der Befreiung der nationalsozialistischen Lager kommen die letzten Zeitzeugen mit ihren Angehörigen nach Deutschland. Sie wollen an Gedenkveranstaltungen an den Orten der Verfolgung teilnehmen. Für die Überlebenden des Braunschweiger KZ-Außenlagers Schillstraße ist der Jahrestag ihrer Befreiung in Wöbbelin/Ludwigslust ein Reiseanlass. Zuvor treffen die Gäste aus Polen, Israel, Schweden und den Vereinigten Staaten für drei Tage in Braunschweig zusammen, um sich über die Erinnerung in den Familien, über die Formen des Gedenkens und die Erwartungen an eine künftige Erinnerungskultur auszutauschen.

Im Rahmen dieses Treffens laden wir zu folgenden öffentlichen Veranstaltungen ein:

Titelseite: Amid und Nava Lavi sowie Izhak Kaufmann in der Gedenkstätte 2012.



Die Veranstaltungen finden mit Förderung der Stadt Braunschweig, Fachbereich Kultur, der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Celle, und der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“, Berlin, statt.



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:



Gedenkstätte KZ-Außenlager
Braunschweig Schillstraße
Schillstraße 25
38102 Braunschweig

Telefon 05 31/2 70 25 65
gedenkstaette.schillstrasse@braunschweig.de

www.schillstrasse.de

Öffnungszeiten

Di und Mi 14 – 17 Uhr

Do 16 – 19 Uhr (auch Christi Himmelfahrt)

Gestaltung: www.apriori-design.de
Fotos: Arbeitskreis 'Andere Geschichte'



Gespräch der Generationen
Ein Treffen 70 Jahre nach der Befreiung.

Mi. 29.4.2015 || 18.00 Uhr || Gedenkstätte, Schillstraße 25



Foto: Nele Brökelmann. Es ist wie es ist. 2013

Nele Brökelmann interessiert sich für die gefrorenen Strukturen der Gesellschaft, die Phänomene der Gruppendynamik und die beständige Suche nach Führerschaft. Für Davor Šubarić sind Krieg, Utopien, Verwüstungen und andere Einflussnahmen von Menschen auf unsere Umwelt die Ausgangspunkte für sein künstlerisches Schaffen. Während er großformatige Kohlezeichnungen anfertigt, wählt Nele Brökelmann unterschiedliche Maßstäbe, Vorgehen und Medien.

Die in Haifa geborene Naama Zusman befasst sich mit komplexen Landschaften des Konflikts. Bauliche Überreste sind Anlass für ihre Suche nach ungeschriebenen Geschichten und Mythen und ihrem Verhältnis zur vorherrschenden Geschichtsschreibung.

Die in den Niederlanden lebenden Künstler präsentieren ausgewählte, sehr unterschiedliche Werke. Die Ausstellung ist bis zum 14.5.2015 in der Gedenkstätte während der Öffnungszeiten zu sehen.

„WIR SIND UNSCHULDIG!“

*Drei Künstler über die Formen,
in denen wir erinnern.*



Do. 30.4.2015 || 20.00 Uhr
St. Magni-Kirche. Magni-Kirchplatz, Chor.

HALINAS BILDER

Vortrag von Miriam Olomucki-Alone

Als Kind zweier Holocaust-Überlebender war Miriam Olomucki-Alone von Kindesbeinen an mit dem Schicksal ihrer Eltern konfrontiert. Beide Elternteile sprachen und verschwiegen ihre Erlebnisse auf unterschiedliche Art und Weise. Während der Vater viel über die Shoah sprach, schwieg ihre Mutter Halina, verarbeitete ihre Erlebnisse aber in Zeichnungen und Kunstwerken. Der Tochter gab sie den Auftrag mit auf den Weg: „Du musst später einmal für mich sprechen!“

So wird Miriam Olomucki-Alone nicht nur über den Umgang mit den Gewalterfahrungen ihrer Eltern innerhalb der Familie berichten, sondern auch das künstlerische Werk ihrer Mutter präsentieren.



In Zusammenarbeit mit der
St. Magni-Kirchengemeinde.

Foto: Halina Olomucka. Wir sind frei!.

Do. 7.5.2015 || 20.00 Uhr || Alte Waage, Speicher



**VON DER IDEOLOGIE ZUR POLITIK –
Der Braunschweigische NS-
Ministerpräsident Dietrich Klagges.**

Vortrag von Malte Klein

Als Dietrich Klagges im September 1931 das Amt des Innen- und Volksbildungsministers in Braunschweig antrat, war er einer der ersten Nationalsozialisten in einer Landesregierung – aber kein Unbekannter. Seit Jahren hatte sich Klagges in der nationalen und völkischen Bewegung betätigt und zu wirtschaftlichen, religiösen und pädagogischen Fragen publiziert. Goebbels wollte den Mittelschulkonrektor für seine Propagandaabteilung gewinnen. Doch fügte sich der „Alte Kämpfer“ nicht stromlinienförmig in Hitlers ideologische Vorgaben.

Malte Klein, Studienrat im Hochschuldienst am Historischen Seminar der Universität Kiel, hat sich mit Klagges Gedankenwelt und Werdegang befasst und zeigt einen Lebensweg von der Ideologie zur Politik.

In Zusammenarbeit mit der VHS Braunschweig